

PRESSESPIEGEL ZWIELICHT

... der Mittelalter Rock hatte eine angenehme Spannbreite, von getragen bis hin zu flockig-rockigen Nummern („Der Prediger“) war alles vertreten. Gekrönt wurde der Gig mit einer Polonaise der Fans durch das vordere Drittel der Halle mit anschließendem Kniefall der Polonaisierenden. Was kann man mehr verlangen? (heavyhardes.de)

... die CD ist eine gelungene Mischung aus Klassik, Rock und Folk - Musik für jedes Alter. Auch das wurde deutlich bei ihrem Auftritt im Klangwerk. Alle Fans fühlten sich angesprochen von raffinierten Rhythmen, Geschichten über „Zwielichtige Gestalten“ und „Schwarze Engel“. Die Band singt von den „Göttern der See“, mystisch untermalt mit Harfe und Fagott, erzählt märchenhaft über die „Hüterin der Zeit“, berichtet mit heiterem Unterton von der

„Flucht“ des unerschrockenen Todeskandidaten. Vielleicht sind es gerade die vielen Tanzrhythmen, mit denen sich ZWIELICHT in die Herzen ihrer Fans spielt – ihrer Musik, die auch den Beratzhausenern in die Beine geht ... (Mittelbayerische Zeitung, 27.01.09)

... wer der Meinung ist, man müsste jeden Mittelalter-Rocksong mit Dudelsack-Gesänge und Schlagzeug-Donner zuklatschen, möge sich ZWIELICHT anhören. Die Herren und Harfenfee Regina beweisen, dass es auch anders geht ... Fazit: Ein gelungenes erstes Album, mit dem sich ZWIELICHT eine Menge neuer Fans erspielen werden. (Rundschau, 04.02.09)

Mit der vorliegenden Scheibe präsentieren die sieben jungen Musiker aus dem schönen Regensburg ihr Erstlingswerk. „Zeitlos“ heißt die melodiös bezaubernde Komposition romantisch mittelalterlicher Klänge, die den Hörer auf eine gefühlvolle Reise längst vergangener Epochen entführt. Das Septett versteht sich hervorragend darauf, auch innovative Instrumentation in sein Spiel einzugliedern. Die Lyrik entstammt komplett der Feder der zwielichtigen Gestalten und gleicht dabei fast schon märchenhaften Erzählungen über weit entfernte Königreiche, glorreiche Schlachten, die Götter der See, dramatische Liebesgeschnehnisse, die ewig weibliche Verführung und finstere Burschen, die irgendwie auch nur Menschen sind. Ein anspruchsvolles Album, das bei Anhängern mittelalterlicher Musik sicherlich viel Zuspruch und Anerkennung finden wird. Zwielicht stehen gerade erst am Anfang ihrer künstlerischen Reise, wir dürfen also gespannt sein, was sich da noch alles tun wird. (Sonic Seducer April 2009)

... Die deutsche Band ZWIELICHT trumpfte konzertant auf und füllte das Gewölbe des Viper Rooms [Wien] mit gewaltigen Klängen des Mittelalterrock. (...) Zwielicht (...) überzeugte aber vor allem mit eigenen Kompositionen - ein gelungener Drahtseilakt zwischen eher getragenen Balladen und rockigen Stimmungsmachern. (...) In der Instrumentenwahl beschritt man mit eher Ungewohntem wie einem Fagott auch seltener gehörte Wege im Genre des Mittelalters und schlug mit Harfe und Geige eine zusätzliche Brücke zu anderen Richtungen ... (huscarl.at, 15.02.09)

„Ursprünglich war der Gedanke da, eine reine Mittelalterband zu gründen“ verriet uns Zwielicht im Interview. Ich wage zu behaupten, zum Glück haben sie es nicht getan! Wer weiß, ob dieses vor mir liegende Werk namens „Zeitlos“ sonst so besonders und nicht in der Flut der Veröffentlichungen jenes Genres untergegangen wäre. So aber dreht sich vor mir im CD-Player ein Longplayer, der sich erfreulicherweise so gar nicht in irgendeine Schublade „verkrümmeln“ möchte. Mit „Zeitlos“ ist es Zwielicht gelungen, Stile wie Celtic Folk, Folk-Rock und Mittelalter erfolgreich miteinander zu verbinden, das Ganze sogar noch garniert mit einer Prise Klassik. Ausgefeiltes Arrangement verbunden mit durchdachtem Songwriting - man merkt den Songs an, dass ihnen Zeit und Raum zu reifen gegeben wurden, bevor sie letztendlich auf Silberscheibe verewigt wurden. Durch große Instrumentierung und mehrstimmigen männlichen wie auch weiblichen Gesang lassen die sieben Regensburger auch diesbezüglich nichts an Vielseitigkeit missen. Ein Album sowohl für den geselligen Lagerfeuerabend als auch für die ruhigen Stunden alleine oder zu zweit. Ein starkes Debüt! Anspietipps: Zwielichtige Gestalten, Schwarzer Engel und Götter der See (Dark Feather Magazin, Ausgabe 4)

„Sehr angenehm, mal wieder eine Mittelaltergruppe zu hören, die richtig gut mehrstimmig singen kann und trotzdem rockt. Zur Band gehören sieben Musiker aus Regensburg, die seit 2007 zusammenspielen. Sie gewannen in ihrem ersten Auftrittsjahr zwei Nachwuchswettbewerbe und traten schon bei größeren Festivals auf. Schandmaul gehört sicher zu ihren Vorbildern, aber die Arrangements und der Gesamteindruck sind durchaus eigenständig. Zu hören sind vorwiegend Midtempo-Nummern und Balladen, die durch die häufigen Breaks innerhalb eines Songs auffallen. Erst getragen, mit Flöten, Harfe, Geige oder Fagott. Dann die eher schaumgebremsten E-Gitarren mit Schlagzeug, die trotzdem die melodische Struktur nicht zerhacken. Plötzlich Gesang, ein- und mehrstimmig, mit sehr gut verständlichen Texten. Auch wenn ein Titel „Zwielichtige Gestalten“ heißt, beginnt er mit einem schönen Kanon. Und erst, wenn man mal genauer ins Booklet schaut, stellt man fest, dass alle Texte und Melodien von Oliver Fischer und Benedikt Dreher geschrieben sind - im mittelalterlichen Duktus und mit einprägsamen Melodien. Ein sehr gelungenes Debüt!“ (Folker! Mai/Juni 2009)

„Beim Villapark-Festival waren sie als Support von CORVUS CORAX, eine der Topbands der Mittelalter-Darkfolk-Szene, zu hören. Und um es knackig auf den Punkt zu bringen: Gegenüber dem Headliner glänzten ZWIELICHT durch Abwechslung, Spielfreude und ausgefuchste Kompositionen. Die junge Band fiel nicht auf die übliche Attitüde so mancher Formationen herein, nahezu permanent mit rockigen aber allzu simplen Haudrauf-Nummern Stimmung zu verbreiten sondern boten wunderbar abwechslungsreich versponnene Balladen und vielschichtigen knackigen Folkrock. Kein Wunder, denn mit ungewöhnlichen - und hervorragend gespielten - Instrumenten wie Fagott, Geige und Harfe lässt sich kein dumpfer Bierzelt-Folk machen - Gottseidank! Fazit: Die Regensburger haben meines Erachtens dem Headliner gezeigt, wo die Entwicklung in dieser Szene hin geht. Die frisch erschienene Debüt-CD „Zeitlos“ steht den Live-Gigs keineswegs nach; Songs wie „Hüterin der Zeit“ oder „Schwarzer Engel“ wecken den Appetit nach noch mehr Zwielicht. Das Booklet enthält lobenswerter Weise die Texte und ist optisch ansprechend im „dark flair“ gehalten. Dafür gibt es die volle Punktzahl, einziger Wermutstropfen: Die sieben Musiker haben ihren Silberling im Proberaum aufgenommen, dafür ist der Sound recht ansprechend. Jedoch hätte das Musikmaterial ein professionelles Studio zweifellos verdient, was der CD (inter)nationale Klasse beschert hätte. Die Band ist in meinen Ohren eine der interessantesten Newcomer des Jahres, wir sind gespannt wie es weiter geht. Mehr infos auf www.zwielicht-band.de - es lohnt sich.“ (Regensburger Stadtzeitung September 2009)

„Gott sei Dank sind sie aus dem „oberpfälzer Unterholz gekrochen“, die sieben Mitglieder der Band „Zwielicht“. Wer „Schandmaul“ und „Fiddler's Green“ mag, wem „Corvus Corax“ und „Subway to Sally“ ein musikalischer Begriff ist, der kommt an „Zwielicht“ kaum vorbei. Ihr Jahresabschlusskonzert im wiederbelebten Pfarrheim St. Michael zeigte eine musikalisch geniale Band, die Folk, Rock und mittelalterliche Klänge mit intelligenten Texten verbindet. Rockig ohne lärmend zu sein, Folk ohne Kitsch, melancholisch, ohne gleich zum Suizid aufzufordern „Zwielicht“ gelingt diese Gratwanderung. (...) Und natürlich gefiel es: Ein unverschämter guter Sänger Oliver Fischer, stimmlich, wie äußerlich; die Harfenistin Ginie Laxgang, deren Haar Headbanging zum optischen Genuss macht; Bene Dreher, Flötist und Fagott-Spieler; Christof Uhlmann, ein Teufelsgeiger und das jüngste Gruppenmitglied; dazu Alex Gotthardt, der Bassist, Thomas Stumpf an der E-Gitarre und Benni Kroll, Schlagzeuger und fit auch an der Rahmentrommel. Ob Coverversionen, wie der „Traum von Tod“ von „Subway to Sally“ oder viel Eigenes - darunter ganz neu die Vertonung eines Heine-Gedichts oder special guest EMU - es war ein klasse Programm. Das Publikum (...) kam auf seine Kosten. Auszeichnungen oder Auftritte etwa in Wien, Präsenz auch bei YouTube lassen eine Karriere in der Szene vermuten. ...“ (Mittelbayerische Zeitung, 29.12.2009)

„Als erstes besteigen die Regensburger Zwielicht die Bühne. Neugierig bewundern die Zuschauer die Instrumente auf der Bühne, unter denen sich eine Harfe, ein Fagott, eine Geige und diverse Flöten neben den Klassikern Schlagzeug, Gitarre und Bass befinden. Das Set wird mit „Der Tanz“ eröffnet und Zwielicht scheinen sofort den Nerv der Zuschauer zu treffen. Denn, wenn beim ersten Lied der ersten Band des Abends in einer nur halb gefüllten Halle niemand am Bierstand steht und alle schon artig applaudieren, dann kann schon fast nichts mehr schief gehen. Und so ist es dann auch. Der charismatische Frontmann Oliver Fischer moderiert Band und Zuschauer von Titel zu Titel und wird am Gesang immer wieder von Benedikt Dreher, der das Fagott und die Flöten spielt und der bezaubernden Regina Laxgang, die sonst die Harfe puzt, unterstützt. Mit ihrem natürlichen Auftreten und ihrer erdigen Art ist es für Zwielicht kein Problem, den Bezug zu den Zuhörern herzustellen. Stücke wie „Das Tiefste Ich“, „Es Ist An Der Zeit“ sowie „Die Nixen“ und „Schwarzer Engel“ hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die Menge singt die teils frivolen, teils nachdenklichen Texte mit Begeisterung mit und das Set neigt sich leider schon viel zu schnell dem Ende entgegen. So steht mit dem Titel „Zwielichtige Gestalten“ leider der letzte Titel des regulären Sets ins Haus. Da das Publikum aber keine Ruhe gibt, kommen Zwielicht noch für eine Zugabe zurück und zelebrieren den Gänsehautsong „Fackelzug“ - ein wahrlich gelungener Auftakt für diesen Abend.“ (The-Pit.de, Konzertkritik vom 24.09.2010, Neumarkt, Jurahalle als Support von Corvus Corax)

Diskografie:

Herbst 2007 Demo
Januar 2009 CD "Zeitlos", Otter Records
April 2009 "Tanz" auf Beilagen-CD "Mittelalter-Facetten", ZILLO 04/09
"Zwielichtige Gestalten" auf Beilagen-CD
"Mittelalter-Special Vol. VII", SONIC SEDUCER 04/09
Mai 2009 "Schwarzer Engel" auf Compilation
"Pearls from the Underground Vol 4", DARK FEATHER
Oktober 2009 „Tanz“ auf „Miroque Vol. XVI“
Oktober 2010 Demo-CD 2010

Bisherige Auftritte:

18.01.2008 Beratzhausen
28.03.2008 Hohenburg
18.04.2008 Fensterbach
27.04.2008 München · Olympiapark Süd - Ritter Newcomer-Band-Contest
Tagessieger / Gesamtzweiter
01.08.2008 Burglengenfeld - Support von FIDDLER'S GREEN
21.09.2008 Selb · Festival Mediaival Newcomer Band Contest - 1. Platz
08.11.2008 Leutkirch
22.11.2008 Kufstein / Österreich
27.11.2008 Regensburg
24.01.2009 Beratzhausen
31.01.2009 Wien / Österreich · Headliner beim Miroque VI
14.03.2009 Lenzburg b. Zürich / Schweiz
04.07.2009 Kallmünz · Brückenfest
31.07.2009 Regensburg · Villapark Festival - Support von CORVUS CORAX
07.08.2009 Burghausen - Support von SCHANDMAUL
16.08.2009 Burglengenfeld, Bürgerfest
05.09.2009 Ingolstadt, Open Flair
12.09.2009 Selb, Festival Mediaival
14.11.2009 Pommelsbrunn, Bermuda
25.12.2009 Burglengenfeld, Veranstaltungszentrum
09.01.2010 Abensberg, JUZ Gleis 1
27.02.2010 Cham, LA-Club
20.03.2010 Beratzhausen, Klangwerk
27.03.2010 CH-Lenzburg b. Zürich, Met-Bar
21. - 24.05.2010 Live auf dem Wave Gotik Treffen in Leipzig / Deutschland
12.06.2010 Parsberg, Spectaculum Nordgavia
13.06.2010 Bogen, Klosterhof Oberalteich - Support von CORVUS CORAX
24.07.2010 Neuhaus a.d. Pegnitz, Veldensteiner Festival
31.07.2010 Schwandorf, Bürgerfest
06.08.2010 Schierling, Laabertal-Festival
08.08.2010 Teublitz, Bürgerfest
15.08.2010 Abensberg, Schlossgarten - Support von CORVUS CORAX
24.09.2010 Neumarkt, Jurahalle - Support von CORVUS CORAX

Kommende Auftritte:

19.03.2011 Rosenheim, Lokschuppen. mit Vroudenspiel
07.04.2011 Regensburg, Alte Mälzerei
19. + 20.08.2011 Furth i. Wald, Cave Gladium

weitere Termine in Vorbereitung.